Ä18 Klimaschutz - Wenn wir nichts ändern, wird nichts bleiben, wie es ist

Antragsteller*in: Clemens Wehr (KV Prignitz)

Änderungsantrag zu L1

In Zeile 19 einfügen:
Die Frage des klimagerechten Wohnens geht immer Hand in Hand mit Fragen der Mobilität und der Flächenversieglung. Ziel muss es sein, in unserer Siedlungsentwicklung das Konzept der Stadt der kurzen Wege und die Anbindung an den ÖPNV direkt mitzudenken. Im ländlichen Raum können durch Erneuerbare Energien gespeiste (Gemeinschafts-) e-Mobile auch längere Wege klimagerecht zurück gelegt werden. Soziale Daseinsvorsorge wohnortnah zu erhalten und zu schaffen ist nicht nur gelebter Klimaschutz, sondern auch ein feministisches Anliegen. Es sind immer noch Frauen, die den Großteil der Care-Arbeit leisten und auf kurze Wege angewiesen sind.

Begründung

In Dörfer zur Verfügung stehende e-Bikes und e-Autos könnten durch die vorhandenen Überkapazitäten der Wind- und Solarparks günstig geladen werden und eine Ergnzung zum ÖPNV bieten.

Unterstützer*innen

Mara von Streit (KV Potsdam); Charlotte Unnerstall (KV Teltow-Fläming); Hanna Große Holtrup (KV Potsdam)